

Liebe Leserin,
lieber Leser,

am 1. September vor 80 Jahren begann der 2. Weltkrieg. Mit einer Lüge begann Nazi-Deutschland den Krieg gegen Polen. Daraus entstand ein globaler Krieg mit den bekannten furchtbaren Folgen: Mehr als 60 Millionen Tode, Deportation, Vernichtung, Vertreibung und Zerstörung.

DIE LINKE ist die Partei des Friedens. Wir kämpfen für konsequente Abrüstung und wollen den Export von Waffen und Rüstungsgütern verbieten.

Die weltweiten Umbrüche, die Militarisierung von Konflikten, die Aufrüstungspolitik der Europäischen Union und der Bundeswehr machen diese Forderungen dringlicher denn je. Die Mehrzahl der Menschen in unserem Land will diese Entwicklung nicht und ist darüber eher besorgt und verunsichert.

Die weltweiten Militäreinsätze der Bundeswehr, ob in Afghanistan oder im westafrikanischen Mali, haben keinen Frieden gebracht und sind gescheitert! Der Krieg in Afghanistan geht ins 19. Jahr. Die UN-Mission in Afghanistan (Unama) gab 2019 die schockierende Meldung heraus, dass die afghanischen Regierung und ihre Verbündeten heute mehr Zivilisten töten als die Taliban und der Islamische Staat (IS) zusammen.

Und in Mali sieht es nicht besser aus: Das westafrikanische Land gilt selbst in Militärkreisen als das neue Afghanistan. Trotzdem hält die Bundesregierung an Auslandseinsätzen fest und forciert gleichzeitig noch die Aufrüstung gegen Russland.

Im Nahen Osten führt Saudi-Arabien einen mörderischen Krieg im Jemen - auch mit Waffen aus Deutschland und der EU! Deutsche Firmen haben jahrelang über Drittländer Waffen und Munition für den Jemen-Krieg geliefert - ohne dass die Bundesregierung entsprechende Gesetzeslücken geschlossen hätte.

Das Friedensforschungsinstituts SIPRI vermeldet neue Rekorde bei Waffenkäufe: 1,82 Billionen Dollar wurden demnach weltweit für Militär und Rüstung ausgegeben. Ein Höchststand seit dem Ende des Kalten Krieges.

Deutschland schließt sich nicht dem Vertrag zum Verbot von Atomwaffen an und hält an der nuklearen Teilhabe der NATO mit in Büchel gelagerten amerikanischen Atombomben fest.

Schließlich sind die Beziehungen zu Russland so schlecht wie nie, die NATO-Osterweiterung hat die Vision vom gemeinsamen Haus Europa gründlich zerstört. Stattdessen stehen jetzt deutsche Soldatinnen und Soldaten im Rahmen der „Enhanced Forward Presence“ der NATO an der russischen Grenze.



Im Weißbuch der Bundeswehr wird der Anspruch formuliert, die globale Ordnung – auch militärisch – aktiv mitzugestalten, vor dem Hintergrund der „wirtschaftlichen, politischen und militärischen Bedeutung“ Deutschlands.

Das Wettrüsten findet also keineswegs nur im Nahen Osten oder in Südostasien statt, sondern auch hier bei uns!

Wir stellen uns gegen die Pläne der Bundesregierung für Aufrüstung und Weltmachtpolitik. Wenn die Regierung von „deutscher Verantwortung in der Welt“ spricht, sagen wir: Das muss eine Verantwortung für Abrüstung und friedliche Konfliktlösungen sein. Um Krieg und Gewalt zu beenden und allen Menschen ein gutes Leben zu ermöglichen, müssen globale friedliche und kooperative Lösungen gefunden werden, abgerüstet und die Weltwirtschaftsordnung gerecht organisiert werden – mit internationaler Solidarität.

Dieselbe Bundesregierung, die vor den Vereinten Nationen für Abrüstung wirbt, hat gerade den Militärhaushalt auf 43,2 Milliarden Euro erhöht. Nächstes Jahr sollen es dann sogar 44,9 Milliarden Euro werden. Angestrebt sind weiterhin zwei Prozent des Bruttoinlandsprodukts, wie die neue Verteidigungsministerin Annegret Kramp-Karrenbauer bekräftigt hat. Das könnten dann sage und schreibe bis zu 85 Milliarden Euro sein!

Diese Aufrüstung wird sich auch bald ganz konkret vor Ort zeigen. Das Verteidigungsministerium will mehr öffentliche Gelöbnisse, sie will ihren Aufrüstungskurs im öffentlichen Raum verankern, das Militär soll sozusagen das neue Normal werden.

Dagegen wird die LINKE mobilisieren. Mehr militärisches Zeremoniell muss mit mehr zivilem Protest beantwortet werden. Soldaten, Krieg, Tod – daran wollen wir uns lieber nicht gewöhnen.

Unterstützen Sie die lokalen Aktivitäten zum Antikriegstag 2019 durch Ihre Teilnahme!



Antikriegstag 2019
Friedensspaziergang
des Heilbronner Friedensrates und des DGB
am Sonntag
1. September 2019
17:00 Uhr
am Gewerkschaftshaus Heilbronn
anschließend
Gedenkstunde mit Kranzniederlegung
18:00 Uhr
Rathaus Heilbronn, Ehrenhalle

Begrüßung: **Silke Ortwein**
(Vorsitzende DGB Stadt- und Kreisverband Heilbronn)

Rede: **Martin Kunzmann**
(Bezirksvorsitzender DGB Baden-Württemberg)

musikalische Umrahmung: **Moritz Link** (Saxophon)

Veranstalter: **DGB Stadt- und Kreisverband Heilbronn**
Baden-Württemberg
www.nordwuerttemberg.dgb.de

Antikriegstag 2019

AKTIV GEGEN AUFRÜSTUNG UND KRIEG

Demonstration und Kundgebung

Samstag, 31. August 2019
Schwäbisch Hall

Treffpunkt: 11 Uhr / Milchmarkt
Kundgebung: 12 Uhr / Bonhoefferplatz

mit Autor und Friedensaktivist Jürgen Grässlin
Alexander Kleiß, Informationsstelle Militarisierung
Sadiq Zartila und Samer Hassnou, Freundeskreis Asyl

Unterstützer*innen: 3.-Welt-Laden, attac, Bündnis 90/Die Grünen, club alpha 60
Die Linke, DKP, Freundeskreis Asyl, GEW, Grüne Jugend, Haller Akademie der
Weltmarktvorbereiter, IG Metall, Linke Liste, Linksjugend solid, MLPD, Naturfreunde
Solidarität International, SPD Kreisverband, verdi

DGB